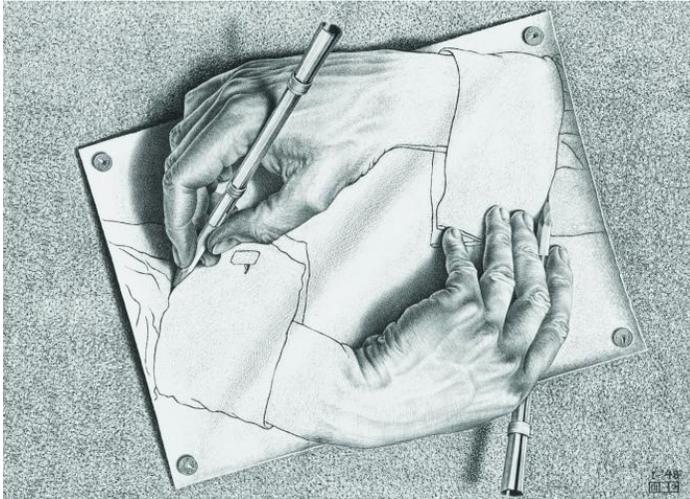


Prof. Dr. Alfred Toth

Transjazente Konvexitätsgrenzen

1. Jedermann kennt M.C. Eschers Bild "Zeichnende Hände" (1958),



das die wohl beste denkbare Illustration zur wechselweisen Genese der Ontik aus der Semiotik und der Semiotik aus der Ontik darstellt, wie sie formal durch die Menge der Austauschrelationen

$$[\Sigma = f(\Omega)] \rightleftharpoons [\Omega = f(\Sigma)]$$

definierbar ist (vgl. Toth 2015).

2. Im folgenden zeigen wir innerhalb der Objektrelation, welche als Teilrelationen die Materialitäts-, die Objektalitäts- und die Räumlichkeitsrelation besitzt, den einer Semiose aus der Form über die Bedeutung zum Sinn isomorphen Prozeß (den man als "Ontose" bezeichnen könnte) der Entstehung eines transjzenten räumlichen Systems aus Materialität, vermittelt über Objektalität.

2.1. Transjzente Materialitätsrelation



Rue George Sand, Paris

2.2. Transjzente Objektivitätsrelation



Rue François Gérard, Paris

2.3. Transjuzente Räumlichkeitsrelation



Rue François Millet, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zu einer formalen Theorie des Austausches von Zeichen- und Objektanteil. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

30.6.2015